



Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat  
Implerstraße 9, 80313 München

per E-Mail

Bezirksausschuss des 3. Stadtbezirkes  
Maxvorstadt  
Frau Vorsitzende Dr. Svenja Jarchow-  
Pongratz  
über Direktorium HA II/BA

**Geschäftsbereich 2, Verkehrs- und  
Bezirksmanagement,  
Daueranordnung und Grundsatz,  
Verkehrssicherheit  
MOR GB2-2.1.3**

Implerstraße 9  
80313 München  
Telefon: |  
Telefax: |  
Dienstgebäude:  
Implerstr. 9

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

10.06.2021

**Antrag Nr. 20-26 / B 00717 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 03- Maxvorstadt  
vom 15.09.2020**

**Umsetzung einer auf Kinder hinweisenden Bodenmarkierung vor der Türkenschule**

Sehr geehrte Frau Dr. Jarchow-Pongratz,

wir nehmen Bezug auf den Antrag des Bezirksausschusses vom 15.09.2020 an das damalige Kreisverwaltungsreferat und bedanken uns für die gewährte Fristverlängerung.

Im Antrag thematisieren Sie die Verkehrssituation in der Türkenstraße. Aufgrund des Lieferverkehrs, der in zweiter Reihe haltenden Fahrzeuge und der Beschleunigung des Fahrverkehrs nach der Ampel entstände eine Gefahrenstelle insbesondere für Schulkinder, die ungesichert zu den gegenüber der Schule liegenden Geschäften (z.B. Eisdielen) die Straße queren würden. Zur Verbesserung schlugen Sie als Maßnahme eine Bodenmarkierung auf Höhe Türkenstraße 53 vor, die auf Kinder verweist und die Aufmerksamkeit der Autofahrer erhöhen soll.

Das Anliegen wurde unter Einbindung des Polizeipräsidiums mit mehreren Ortsbegehungen eingehend geprüft.

Die Pandemielage ermöglichte bis vor kurzem eingeschränkt repräsentative Verkehrsbeobachtungen. Homeschooling und Wechselunterricht bedingten stets ein reduziertes Schüleraufkommen.

Deshalb war das Mobilitätsreferat in den letzten Monaten mehrmals vor Ort.

Verkehrsbeobachtungen erfolgten am 24.11.2020, 23.02.2021, 18.05.2021 und aktuell zuletzt am 09.06.2021.

So konnten zum Beispiel am 18.05.2021 in der Zeit zwischen 7.20 und 8.10 Uhr bei Wechselunterricht 133 Schulkinder gezählt werden, die in die Grundschule gingen. Der

Großteil der Kinder kam dabei über die Kreuzung Schelling-/Türkenstraße. Die Kreuzung ist vollsignalisiert und mit Schulwegdienst besetzt. Es wurde lediglich ein „Elterntaxi“ beobachtet. Das Verkehrsaufkommen in der Türkenstraße war gering, Lieferverkehr fand nicht statt. Geschwindigkeitsüberschreitungen gab es ebenfalls nicht. Querungen über die Türkenstraße außerhalb der Ampelanlage lagen nicht vor.

Am selben Tag mittags zwischen 12.00 und 13.15 Uhr war die Verkehrssituation ebenfalls entspannt, ohne Querungen der Türkenstraße abseits der Ampel.

Seit Montag, den 07.06.2021, findet aufgrund der günstigen Corona-Inzidenzlage wieder voller Präsenzunterricht statt.

Aus diesem Grund wurde aktuell am 09.06.2021 die Verkehrssituation nochmals morgens und mittags in Augenschein genommen, um ein repräsentatives Bild zu erhalten.

Die Schulkinder kamen am Morgen überwiegend aus Richtung Norden und Süden die Türkenstraße entlang und querten ausschließlich an der Ampelanlage Schelling-/Türkenstraße.

Dabei wurden keinerlei Gefährdungssituationen für die Schulkinder festgestellt. Der Bringverkehr durch die Eltern per Rad und per Pkw fand geordnet statt. Trotz Lieferverkehr und lebhaftem Radverkehr in beiden Richtungen ( gegenläufig in der Einbahnstraße gestattet) gab es keine Behinderungen.

Die nahe Ampel stellt eine sichere Querungshilfe dar (besetzt mit Schulwegdienst). Zur Zeit wird als einziger Schulzugang der Eingang direkt an der Ecke nördlich der Kreuzung genutzt, der nur wenige Meter von der Lichtsignalanlage entfernt ist. Die unmittelbar dort angebrachte Beschilderung mit dem Gefahrzeichen Z.136 StVO „Achtung Kinder“ und dem Zusatz „Schule“ sowie „T30-Zone“ ist für den Fahrverkehr deutlich sichtbar angebracht.

Mittags war das Verkehrsaufkommen deutlich stärker, insbesondere war ein hohes Fußgänger- und Radverkehrsaufkommen festzustellen. Daneben waren einige Lieferfahrzeuge in zweiter Reihe abgestellt, die meisten Geschäfte und Gaststätten hatten wieder geöffnet und waren gut besucht. Eltern mit Pkw und Räder standen außerdem zum Abholen der Kinder bereit.

Unabhängig von dieser in der Türkenstraße in diesem Bereich typischen mittäglichen Situation muss die Türkenstraße wie bereits ausgeführt definitiv aus Schulwegsgründen nicht ungesichert gequert werden, ein Umweg über die sichere nahe Ampel, um gegenüberliegende Geschäfte zu erreichen ist zumutbar und kann den Schulkindern durch Schule und Eltern im Rahmen der Verkehrserziehung auch entsprechend vermittelt werden.

Auch wenn die Eisdielen und Läden gegenüber der Schule nach Schulende einen gewissen Anreiz bieten, wurden im Beobachtungszeitraum zwischen 12 und 13 Uhr wiederum keine einzige Querung durch Schulkinder beobachtet.

Das Polizeipräsidium wurde zudem um Stellungnahme gebeten und führte u.a. zur Unfallsituation aus, dass sich in den letzten zehn Jahren keine Schulwegunfälle ereigneten.

Zur Parksituation, zum Lieferverkehr und zu den Fußgängerquerungen teilte die Polizei mit:

„ Im gegenständlichen Bereich kommt es aufgrund der örtlichen Beschaffenheit und aufgrund des dort vorherrschenden Parkdrucks vermehrt zum Halten und Parken in zweiter Reihe. Zum einen werden insbesondere am Vormittag die dortigen Gaststätten und Geschäfte beliefert,

zum anderen wird ein Großteil der Kinder durch „Elterntaxis“ zur Schule verbracht, die zu den Schulbeginn- bzw. Schulendezeiten zumeist gleichzeitig eintreffen. Die Parksituation wird im Rahmen der Möglichkeiten des uniformierten Streifendienstes sowie der Parküberwachungskräfte kontrolliert. Da die Verkehrssituation im Umfeld der Schule u.a. dem Fehlverhalten der Eltern geschuldet ist, wäre zudem eine entsprechende Unterrichtung der Eltern seitens der Schule oder des Elternbeirates wünschenswert.

(...)

Fußgängerquerungen finden überwiegend an dem sicheren Übergang der LSA an der Kreuzung zur Schellingstraße statt. Die Mehrheit der Schulkinder wird mit dem Auto oder in Begleitung der Eltern zur Schule gebracht. Im direkten Nahbereich der Schule besteht wenig Querungsbedarf der Türkenstraße.“

Dieser Einschätzung schließt sich das Mobilitätsreferat aufgrund der erwähnten Ortsbegehungen an.

Für Geschwindigkeitsmessungen im gegenständlichen Bereich ist die Kommunale Verkehrsüberwachung zuständig. Die Türkenstraße ist in deren Messstellenprogramm mit Priorität vorgesehen.

2019 und 2020 wurde für die Türkenstraße jeweils eine sehr niedrige Beanstandungsquote ( 2019: 6,1 % und 2020: 3,4 %) dokumentiert. Im Vergleich dazu beträgt die durchschnittliche Beanstandungsquote im Stadtgebiet derzeit ca. 11 %.

Bei Geschwindigkeitsüberwachungen der Polizei wurden weder quantitativ noch qualitativ signifikante Überschreitungen festgestellt.

Das bereits vorhandene Gefahrzeichen Z. 136 StVO /Achtung Kinder) ist nach Einschätzung der Lage vor Ort aus Sicht der Schulwegsicherheit ausreichend.

Zusätzliche Bodenmarkierungen mit Gefahrzeichen werden nur in ganz begründeten Einzelfällen vorgenommen, wenn aufgrund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko erheblich übersteigt.

Dies ist hier derzeit nicht der Fall.

Aus Sicht der Schulwegsicherheit wird daher aktuell kein Handlungsbedarf gesehen.

Unabhängig davon wird das Mobilitätsreferat aber zeitnah mit der Schule Kontakt aufnehmen, um darauf hinzuwirken, die Eltern/ den Elternbeirat in geeigneter Form für die tägliche Verkehrssituation zu Schulbeginn- und ende zu sensibilisieren und eindringlich darum zu bitten, den Hol- und Bringverkehr auf das Nötigste zu beschränken sowie die Benutzung der Ampelanlage den Kindern dringend zu empfehlen.

Der Antrag des Bezirksausschusses ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

MOR-GB2.213